



++ Fondsergebnisse ++ Kommentar ++ Marktausblick ++ Inflation ++ Megatrends ++ Energietechnologie ++

Fondsergebnisse 2020

Nachstehend die kumulierten Ergebnisse der Top 30 Fonds mit den höchsten Anteilen an Kundengeldern:

Zeitraum	Wertentwicklung kumuliert
2020	-13,2% bis +33,7%
10 Jahre	+54,3% bis +172,9%
20 Jahre	+75,1% bis +462,2%
Stichtag: 31.12.2020 Bandbreite für die kumulierten Wertentwicklungen der Einzelfonds in den verschiedenen Zeiträumen (Einzelfondsergebnisse siehe Seite 4)	

Mischfonds

Die meisten Mischfonds kamen mit kleineren Verlusten oder Gewinnen durch das Jahr. Etwas außerhalb davon: der Franklin Global Fundamental Strategies (-9,1%) und der Blackrock Global Allocation (9,6%).

Aktienfonds

Bei den globalen Aktienfonds ist die Bandbreite der Anlageergebnisse aufgrund unterschiedlicher Managementansätze nach wie vor groß: Während der Franklin Mutual Global Discovery ein Minus von 13,2% hinnehmen musste, konnte der Carmignac Investissement um 33,7% zulegen.

Bis auf den wertorientierten Fidelity European Growth Fund (-8,8%) erzielten alle europäischen Aktienfonds positive Ergebnisse. Mit einem Zuwachs von 8,6% schnitt der Threadneedle European Select in diesem Segment am besten ab.

Ein Engagement in den globalen Schwellenländer-Aktienfonds von Fidelity (+16,2%) und JPMorgan (+21,4%) war 2020 sehr lukrativ. Auch die ausschließlich in Asien investierten Aktienfonds konnten mit Ergebnissen zwischen +10,7% (Fidelity Asian Special Situations) und +20,3% (JPMorgan Pacific Equity) überzeugen. Der nur in China anliegende Fidelity China Consumer legte um 23,6% zu.

Alternative Investments

DWS Concept Kaldemorgen schloss das Jahr mit einem Minus von 1,9% ab. Trotz krisenbedingter Bewertungskorrektur erzielte der IIV Mikrofinanzfonds im Kalenderjahr 2020 einen Zuwachs von 0,9%.

Altanlagen bis 2008

Unsere Empfehlung, Altanlagen zu halten, erhalten wir weiter aufrecht, um die Steuervorteile nicht aufzugeben. Langfristig überwiegen diese Steuervorteile.

Nach den schlechteren Ergebnissen bei den Fondsklassikern in den Altanlagen, Fidelity European Growth, Franklin Mutual Global Discovery und Templeton Growth sehen wir durchaus Aufholpotenzial für die nächsten Jahre.

Kommentar

Starke Marktschwankungen im letzten Jahr

2020 wird als das Jahr der Corona-Krise in Erinnerung bleiben. Dass auch starke Kursrückgänge Chancen bieten, bewahrheitete sich einmal mehr. Eine kaum erwartbar schnelle Erholung der Märkte zeigte erneut den Vorteil antizyklischen Handelns!

Hoffen und Bangen

In den ersten Tagen des neuen Jahres legten die Aktienkurse weiter zu. Viele Indizes (u.a. DAX) erreichten neue Rekordwerte. Mit der wirtschaftlichen Lage in den aktuellen Lockdown-Maßnahmen passt das auf den ersten Blick nicht zusammen.

Anleger kaufen Aktien aufgrund der zukünftig zu erwartenden Gewinne der Unternehmen, und eben nicht wegen der aktuellen Wirtschaftslage. Derzeit ist die wirtschaftliche Situation in der zweiten Corona-Welle für viele Unternehmen schwierig. Betroffen sind vor allem kleinere, nicht börsennotierte Unternehmen - überwiegend aus dem Dienstleistungssektor. Europaweit ist eine zweite kurze Rezession nicht auszuschließen. Denn wie lange die Schutzmaßnahmen noch aufrechterhalten bleiben, ist ungewiss.

Impfkampagnen sind weltweit ins Rollen gekommen. Zusätzlich mit dem Frühling und steigenden Temperaturen sollte die Pandemie abklingen. Nach einem Corona-bedingt wirtschaftlich schwachen Jahresstart ist zu erwarten, dass sich die Lage im Lauf des Jahres deutlich verbessert - und allein darauf kommt es der Börse an. Für uns alle wird die zweite Jahreshälfte wieder besser aussehen!

Die Welt dreht sich

Viele spannende Wirtschaftsthemen haben sich in letzter Zeit positiv entwickelt: Allen voran wurde die amerikanische Präsidentschaftswahl endlich zu Gunsten des als gemäßigt geltenden neuen Präsidenten, Joe Biden, entschieden. Das erzeugt Hoffnung auf die Lösung von wichtigen Krisenfeldern, wie dem Handelsstreit mit China, dem Streit über Zölle und Gasleitungen mit Europa, der Iranvereinbarung sowie dem Klimaschutzabkommen. Auch bei den schwierigen Brexit-Verhandlungen kam es „in letzter Minute“ zu einer Einigung. Die zugelassenen Corona-Impfstoffe werden bei hoffentlich ausreichenden Impfungen im Laufe des Jahres alle Wirtschaftsbeschränkungen beenden und teilweise dazu führen, dass „Nachholeffekte“ eintreten.

Politik und Notenbanken helfen über die Krise

Weltweite Konjunkturprogramme in Billionenhöhe stützen die Wirtschaft weiterhin. Positiv ist auch, dass es bei dem EU-Wiederaufbauprogramm zu einer Einigung kam.

Die bedeutenden Zentralbanken sorgen mit nie dagewesenen Liquiditätshilfen und einer beispiellosen Geldmengenausweitung dafür, dass die Zinsen historisch niedrig bleiben. Nur so sind die Zinslasten trotz der ausufernden Staatsschulden überhaupt tragbar. Für die Aktienmärkte stellt das billige Geld ebenfalls eine wichtige Liquiditätsquelle dar.

Aber was derzeit eine wertvolle Hilfe ist, kann langfristig zum Problem werden: Schon jetzt hat die globale Staatsverschuldung ein Rekordniveau erreicht, welches das der Finanzkrise 2008 bei weitem übertrifft – auch die Aktienmärkte haben sich an den laufenden Liquiditätsstrom schon gewöhnt. Bleibt zu hoffen, dass die Absicht zu solidem Wirtschaften nicht bereits komplett aufgegeben wurde!

Inflation wird zum Thema werden

Im Laufe des Jahres 2021 ist mit höheren Inflationsraten zu rechnen. Dafür sprechen mehrere Gründe:

- Ausgehend von sehr niedrigen Ständen haben sich die Energiepreise (z.B. Öl) deutlich erhöht. Allein durch diesen Basiseffekt wird die Inflationsrate in den nächsten Monaten ansteigen.
- Die Kosten der Unternehmen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe steigen bereits. Ebenso werden einige ihren Mehraufwand bzw. Verdienstaufschlag über höhere Preise mittelfristig an die Endverbraucher (teils berechtigt) weitergegeben (müssen).
- Dank staatlicher Hilfen hat sich die wirtschaftliche Situation vieler Verbraucher nicht immens verschlechtert, teils sogar verbessert - derzeit wird viel gespart. Sobald Normalität einkehrt, ist ein gewisser Nachholeffekt beim

Konsum zu erwarten.

- Das Angebot kann aufgrund teils fragiler werdender Produktions- und Lieferketten (durch Corona hat auch die Globalisierung gelitten) möglicherweise nicht im selben Ausmaß Schritt halten.

Die Notenbanken sorgen sich bislang wenig um diese Gefahren, im Gegenteil. Die bisher angestrebte 2-Prozent-Marke stellt nur noch eine Art gewünschter Durchschnittswert dar. Nach Jahren geringer Inflation wäre demnach nun auch eine längere Phase mit einer höheren Inflation kein Problem.

Den stark verschuldeten Staaten käme das sehr entgegen. Guthabenzinsen nahe Null und eine Inflationsrate von 2% entsprechen einer Realverzinsung von -2%. Damit lässt sich der Schuldenberg über die Jahre langsam abtragen. Die Zeche zahlen dann allerdings die Sparer, die ohne Zinsen real (nach Inflation) jedes Jahr Geld verlieren!

Keine zu hohen Erwartungen hegen

Guthabenzinsen wird es auf absehbare Zeit nicht mehr geben, Bankguthaben dadurch faktisch schrittweise entwertet. Die Möglichkeit von Negativzinsen für alle Bankguthaben ist für die Zukunft nicht auszuschließen (Thema Strafzinslawine der letzten news-Ausgabe aus Oktober).

Schwerer noch wiegt die Aussicht einer globalen Insolvenzwelle, die dann auch viele Kreditinstitute in Schwierigkeiten bringen würde. Dies hätte zur Folge, dass auch die Kreditinstitute von den Staaten durch zusätzliche Verschuldung gerettet werden müssten. Selbst bei einer erwarteten wirtschaftlichen Erholung, dürften die Aktienkurse den Schwung nicht komplett nachvollziehen. Dazu sind bereits zu viele positive Erwartungen in den Kursen eingepreist.

Wo wir Chancen sehen

Zu Aktien gibt es trotz der nun nicht mehr überall günstigen Bewertungen keine Alternative - Langfristigkeit vorausgesetzt. Die Aktienwelt ist derzeit zweigeteilt:

Technologiewerte sind sehr gut gelaufen, inzwischen aber teuer und darum sehr selektiv auszuwählen. Anders sieht es bei eher zyklischen Werten, Value-Aktien und Dividententiteln aus. Sie sind teils sehr günstig und sollten von einer zu erwartenden breiten wirtschaftlichen Belebung am meisten profitieren.

Wir ziehen regionale europäische sowie asiatische Titel den US-Werten vor. Mit dem Freihandelsabkommen RCEP ist den Asien-Pazifik-Staaten, allen voran China, ein großer Coup gelungen. Daneben stellen Infrastrukturanlagen eine interessante Beimischung in Sachwerte dar.

Für Sparpläne bieten sich Themenfonds wie China-, Biotech-, erneuerbare Energien-, Wasser- und Minen-Aktienfonds an.

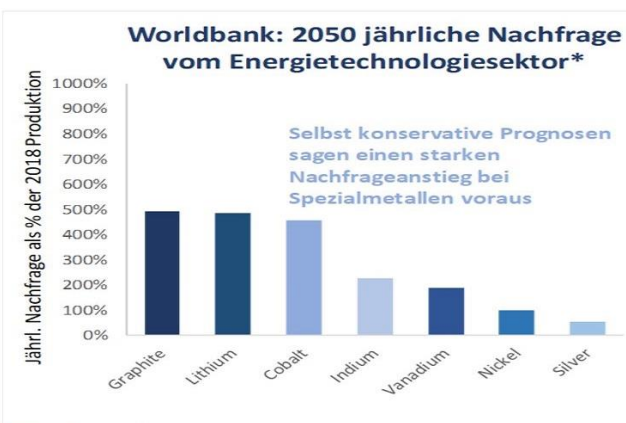
Megatrends

An der Börse wird die Zukunft gehandelt!

Viele machen sich Gedanken, wohin wir alle steuern. Es gibt Trends, die fast alle Menschen früher oder später betreffen und sämtliche Ebenen der Gesellschaft, Wirtschaft, Politik, Technik, Wissenschaft und Kultur umkrepeln werden:

Erstens die Vernetzung

Die Coronakrise zeigt es, weltweit nutzen wir immer mehr unsere Handys und Computer, um zu arbeiten, zu lernen, soziale Kontakte zu unterhalten oder einzukaufen. Auf den verschiedensten Plattformen wie Instagram, Facebook oder Amazon geben wir viele persönliche Daten von uns Preis, die andere wiederum für ihr Geschäftsmodell nutzen.



Quelle: World Bank, Minerals for Climate Action: The Mineral Intensity of the Clean Energy Transition, Tesla, Baker Steel Capital Managers LLP. *Basierend auf einem 2-Grad Szenario.

Zweitens der Globalisierung

Längst haben wir uns daran gewöhnt, dass uns zu jeder Zeit und in scheinbar unerschöpflicher Menge Turnschuhe aus Asien, Computer aus den USA, T-Shirts aus Bangladesch und Avocados aus Südamerika zu Verfügung stehen und wir diese kaufen können. Dazu gehört u.a. auch der Auf- und Ausbau einer weltweit funktionierenden Infrastruktur, um z.B. all die Warenströme zu bewältigen und diese bis an die Haustür zu liefern. - Das ist die eine Seite der Globalisierung. Deren Schattenseite tritt ebenfalls immer offensichtlicher zutage: Ausbeutung und Umweltzerstörung sind nur zwei Beispiele.

Drittens die Nachhaltigkeit

Selbst wer nicht ganz so informiert ist, weiß, dass es hier nicht nur um die Klimakrise, die zunehmende Erderwärmung - die unbedingt vermieden werden muss - geht, sondern auch um den schonenden Umgang mit den endlichen Ressourcen wie seltenen Erden, Metallen und - Wasser, weil es für fast 8 Milliarden Erdbewohner überlebenswichtig ist!

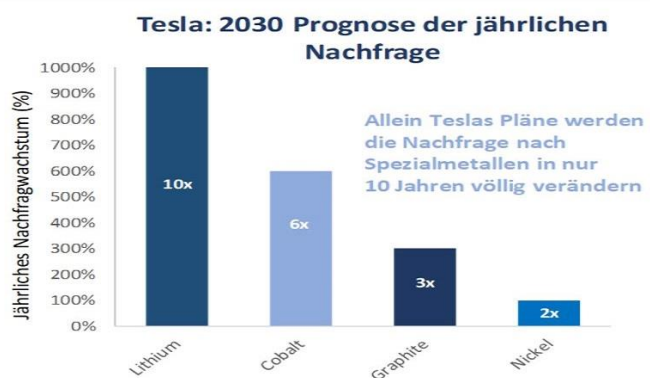
Viertens die Wissensrevolution

In den letzten 25 Jahren hat die Menschheit so viel Wissen angehäuft wie niemals zuvor. Wikipedia hat den großen

Brockhaus abgelöst, im Internet findet man Antworten auf die noch so absurdesten Fragen, und Biontech hat in nur 10 Monaten einen Impfstoff entwickelt, für den früher 10 Jahre gebraucht wurden. Und wer weiß, was für Erkenntnisse in ein paar Jahren hinzukommen.

Fünftens der Gesundheitsschub

Trotz Corona: Noch nie war die durchschnittliche Lebenserwartung der Weltbevölkerung so hoch wie heute. Natürlich gibt es deutliche Unterschiede, wo man geboren wird und lebt. Vor mehr als 100 Jahren starben die Menschen noch an Volkskrankheiten wie Grippe oder Typhus und die Kindersterblichkeit war deutlich höher als heute. Der



Forschung ist es gelungen, viele Krankheiten auszurotten und arbeitet daran, z.B. Krebs heilen oder Corona besiegen zu können. Eine Steigerung der Lebenszeit ist somit vorprogrammiert.

Fazit:

Die Welt steht mitten im Umbruch. Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG) werden einen noch größeren Schwerpunkt bilden. Die Nachfrage nach **Spezialmetallen**, etwa im Batteriesektor, wird angesichts der raschen Entwicklung und Einführung umweltfreundlicher Technologien voraussichtlich stark steigen.

Für Investoren ergeben sich viele ungeahnte Chancen, Anleger können helfen, mit ihrem Investment z.B. gezielt den Klimaschutz zu unterstützen oder gegen die Erderwärmung anzugehen, und das, ohne dabei auf Rendite zu verzichten. Beispielhaft in diesem Segment empfehlen wir Pictet Global Megatrend Selection P EUR. Für kurzfristige Anlageziele bleiben Aktien ungeeignet!

Investment Basics

„Wir können den Wind nicht ändern, aber wir können die Segel richtig setzen.“

Aristoteles vor mehr als 2.300 Jahren

Top Fonds Ergebnisse auf einen Blick (Top 30 Fonds mit den höchsten Anteilen an Kundengeldern)										Stand: 31.12.2020		
Fondsname		Kategorie	Agio*	Jahr 2020	Jahr 2019	Jahr 2018	Jahr 2017	Jahr 2016	10 Jahre		20 Jahre	
									kumuliert	pro Jahr	kumuliert	pro Jahr
MISCHFONDS	FvS Multi Asset Balanced	ausgewogen	5,0%	-1,6%	16,9%	-6,0%	5,3%	6,6%	63,8%	5,1%		
	Weltportfolio Dynamik	offensiv	5,0%	-3,1%	23,1%	-9,9%	9,8%	2,2%	70,5%	5,5%		
	BGF Global Allocation	offensiv	5,0%	9,6%	19,0%	-4,6%	-0,9%	7,2%	87,5%	6,5%	160,4%	4,0%
	Frankfurter Aktief. f. Stiftungen	offensiv	5,0%	0,7%	7,8%	-12,9%	13,9%	6,2%	106,5%	7,5%		
	Franklin Global Fundamental Strat.	offensiv	5,5%	-9,1%	14,1%	-5,5%	-3,8%	10,4%	54,3%	4,4%		
	FvS Multi Asset Growth	offensiv	5,0%	0,1%	20,9%	-8,2%	7,4%	6,3%	86,6%	6,4%		
	FvS Multiple Opportunities	offensiv	5,0%	4,0%	20,4%	-5,0%	6,2%	5,0%	117,0%	8,1%		
AKTIENFONDS	DWS Akkumula	International	5,0%	4,9%	32,1%	-5,2%	8,4%	5,4%	142,1%	9,2%	163,3%	5,0%
	DWS Top Dividende	International	5,0%	-9,5%	20,4%	-3,0%	0,6%	7,3%	92,5%	6,8%		
	DWS Vermögensbildungsfonds I	International	5,0%	6,0%	31,4%	-5,6%	9,3%	5,8%	134,5%	8,9%	124,6%	4,1%
	Franklin Mutual Global Discovery	International	5,5%	-13,2%	25,5%	-9,7%	-2,3%	12,9%	63,9%	5,1%		
	Franklin World Perspectives	International	5,5%	8,1%	27,6%	-9,4%	5,6%	5,2%	127,9%	8,6%		
	LOYS Global	International	5,0%	-8,2%	17,1%	-15,7%	13,1%	11,9%	71,1%	5,5%	68,2%	2,6%
	Carmignac Investissement	International	4,0%	33,7%	24,8%	-14,2%	4,8%	2,1%	91,9%	6,7%	319,1%	7,4%
	Templeton Growth (Euro)	International	5,5%	-4,2%	15,9%	-11,3%	1,8%	10,2%	77,8%	5,9%	75,1%	2,8%
	Fidelity European Growth	Europa	5,3%	-8,8%	23,8%	-9,6%	6,9%	6,4%	62,3%	5,0%	116,6%	3,9%
	Fidelity Sustainable Eurozone	Europa	5,3%	7,2%	31,0%	-11,4%	9,5%	-0,5%	102,6%	7,3%		
	Threadneedle European Select	Europa	5,0%	8,6%	32,9%	-12,2%	14,1%	-3,7%	172,3%	10,5%		
	Threadneedle Pan European Focus	Europa	5,3%	7,2%	40,9%	-7,4%	11,7%	-14,6%	133,8%	8,9%		
	Janus Henderson Cont. European	Europa ohne GB	5,0%	3,6%	28,7%	-11,0%	7,5%	-1,1%	120,6%	8,2%		
	DWS Aktien Strategie Deutschland	Deutschland	5,0%	5,3%	31,9%	-22,0%	21,2%	0,6%	172,9%	10,6%	332,0%	7,6%
	DWS ESG Top Asien	Asien	4,0%	13,1%	23,6%	-12,9%	22,0%	6,7%	88,8%	6,6%	294,5%	7,1%
	JPM Pacific Equity	Asien	5,0%	20,3%	30,6%	-8,7%	22,7%	8,8%	164,0%	10,2%	214,8%	5,9%
	Fidelity Asian Special Situations	Asien ohne Japan	5,3%	10,7%	23,1%	-10,6%	24,4%	11,0%	117,6%	8,1%	458,0%	9,0%
	Fidelity Asia Focus	Asien ohne Japan	5,3%	14,6%	26,4%	-7,8%	24,5%	7,2%	99,1%	7,1%	444,0%	8,8%
	Fidelity China Consumer	China	5,3%	23,6%	26,4%	-17,0%	34,4%	3,2%				
	Fidelity Emerging Markets	Schwellenländer	5,3%	16,2%	30,7%	-16,7%	25,2%	1,3%	94,6%	6,9%		
JPM Emerging Markets Equity	Schwellenländer	5,0%	21,4%	32,6%	-12,4%	24,6%	18,0%	87,7%	6,5%	462,2%	9,0%	
AI	DWS Concept Kaldemorgen	Absolute Return	5,3%	-1,9%	12,2%	-3,0%	0,9%	7,0%				
	IIV Mikrofinanzfonds	Mikrofinanz	3,0%	0,9%	1,2%	1,1%	1,9%	1,8%				

Hinweis: Dieses Dokument ist eine Werbemitteilung und dient lediglich der Information. Es stellt weder ein Angebot oder eine Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder zur Zeichnung von Wertpapieren oder Finanzinstrumenten dar, noch handelt es sich um eine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung. Der Wert und die Erträge der Wertpapiere können sinken oder steigen. In der Vergangenheit erzielte Resultate sind weder ein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung noch stellen sie eine Garantie für die Zukunft dar. Informationen zur steuerlichen Behandlung können von individuellen persönlichen Verhältnissen abhängen und künftig Änderungen unterworfen sein. Der Erwerb von Anteilen an Investmentfonds erfolgt auf Grundlage der jeweils aktuellen Verkaufsprospekte und wesentlichen Anlegerinformationen, zusammen mit dem geprüften Jahresbericht und dem Halbjahresbericht (falls dieser später veröffentlicht wurde). Diese Unterlagen erhalten Sie kostenfrei und in deutscher Sprache bei FVP. Wir empfehlen Fondsanlagen nur bei langfristigem Anlagehorizont. Zur besseren Vergleichsmöglichkeit geben die einzelnen Jahresergebnisse in der Fondstabelle die Wertentwicklung nach BVI-Methode wieder, d.h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages (Agio). *Höhe des maximalen Agios für jeden Fonds ist angegeben. 10- und 20-Jahresdaten wurden mit dem vollen Agio berechnet. Die Inhalte wurden sorgfältig erarbeitet, für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch keine Gewähr und eine Haftung übernommen werden. Zum Ausdruck gebrachte Meinungen sind jene von FVP zum Zeitpunkt der Veröffentlichung und können sich jederzeit unangekündigt ändern. Urheberrecht: Verwendete Logos, Markenzeichen und Markennamen sind Eigentum des jeweiligen Rechteinhabers. Verantwortlich für den Inhalt: Karin Ahlers